

Einladung zur 7. Sitzung des 61. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich Dich zur **7. Sitzung des 61. Studierendenparlaments** ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am **08.10.18** um **18:00 Uhr c.t.** im **F2** (Domplatz 20-22, 48143 Münster) statt.

Folgende Tagesordnung schlage ich vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
5. Berichte aus dem AStA
6. weitere Berichte
7. Besprechung von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
9. Bestätigung von Referent*innen
10. Nachbesetzung des Verwaltungsrats des Studierendenwerks
11. Antrag auf Abendkurse im Sprachzentrum
12. Antrag für eine bessere Erreichbarkeit des AStA
13. Antrag auf Ventilation
14. Antrag auf Wärme
15. Antrag zur Aufklärung über gegen Lehrkräfte gerichtete Denunziation
16. Antrag anlässlich der Exzellenzstrategie
17. Anträge aus dem Vergabeausschuss
18. Anträge aus dem Haushaltsausschuss

Mit freundlichen Grüßen,

Niklas Ausborn

Stellvertretender Präsident des 61. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments

Till Zeyn (Präsident)
Marie Hullmann (Stv. Präsidentin)
Niklas Ausborn (Stv. Präsident)

Postanschrift:
c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Montag, 1. Oktober 2018

Tel: 0251 / 8322280 (AStA)
Fax: 0251 / 519289 (AStA)
m: stupa@uni-muenster.de
w: www.stupa.ms



Antrag

Nachbesetzung des Verwaltungsrats

Liebe Parlamentarier*innen,

aufgrund der Tatsache, dass Myro Kerler, unser ehemaliges Ersatzmitglied im Verwaltungsrat des Studierendenwerks, sein Studium zum Ende des Sommersemesters 2018 beendet, steht gem. §5 II Nr. 1 der Artikelsatzung des Studierendenwerks Münsters eine Nachwahl der zu besetzenden Stelle an.

Für die Nachbesetzung schlagen wir folgende Personen vor:

Luca Horoba als ordentliches Mitglied sowie

Sara Movahedian Moghadam als Ersatzmitglied.

Das Studierendenparlament möge diesem Vorschlag zustimmen.

Mit sonnigen Grüßen

Till für CampusGrün



Abendkurse im SPZ!

Ausgangslage

Aktuell finden die meisten Sprachkurse, vor allem die in den beliebten Sprachen, im Vormittagsbereich statt. Unter anderem für Naturwissenschaftler, die dann Seminare oder Vorlesungen haben, sind diese Termine kaum wahrnehmbar. Sprachkurse im Nachmittag- und Abendbereich würden hier deutliche Verbesserungen bringen.

In bestimmten Situationen können auch Selbstlernmodule eine Verbesserung der Situation bewirken.

Beschlussfassung

Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, Gespräche mit dem Sprachenzentrum und dem Rektorat zu führen und eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Der AStA soll sich dabei für Kursangebote im Nachmittag- und Abendbereich, sowie, wo es sinnvoll ist, für mehr Selbstlernmodule einsetzen!

Mit freundlichen Grüßen,
Christopher Margraf



Bessere Erreichbarkeit des AStA

Ausgangslage

Aktuell ist der Zugang zum AStA Häuschen für mobilitätseingeschränkte Personen kaum zu bewältigen.

Die Stufen bilden gerade für Rollstuhlfahrer ein großes Hindernis.

Um die Teilhabe aller Studierender am studentischen Alltag zu gewährleisten, ist also der Abbau von Barrieren zwingend notwendig.

Nach derzeitigem Informationsstand scheiterten Pläne an der Zustimmung des Rektorats und der universitären Verwaltung

Zusätzlich ist, gerade für Studierende der Medizin, des NaWi-Campus oder des Leo-Campus die Wahrnehmung von Services des AStA schwierig. Einen Tag mit

Nachmittagsöffnungszeiten, würde das Angebot aufwerten und die Nutzbarkeit für Studierende erhöhen.

Beschlussfassung

Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, den barrierefreien Zutritt zum AStA Häuschen herzustellen. Dafür soll die Anschaffung einer mobilen Rollstuhlrampe geprüft werden, die im Bedarfsfall von den Mitarbeitern im AStA Häuschen auf- und wieder abgebaut werden kann.

Für die Anschaffung einer mobilen Rollstuhlrampe sollen weiterhin Gespräche mit dem Rektorat geführt werden.

Das Studierendenparlament stellt sich in den Gesprächen deutlich hinter den AStA um eine möglichst schnelle und tragfähige Lösung zu erzielen!

Der AStA wird des Weiteren aufgefordert das Büro an einem Tag der Woche auch bis 18 Uhr zu öffnen um die Erreichbarkeit für Studierende zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen,
Christopher Margraf



Verehrtes Parlament,
geschätztes Präsidium,
Herr Präsident Zeyn,

der Sommer ist eine sehr warme Jahreszeit. Jede und jeder von uns hat in den letzten Monaten erleben dürfen, dass die hohen Temperaturen nicht nur gute Seiten haben. Sonnenbaden am Kanal ist ja gut und schön, doch leider haben viele Studierende auch in der vorlesungsfreien Zeit zu arbeiten.

Klausuren und Hausarbeiten fesselten viele junge Menschen an Bibliotheken. Die sozialen Medien waren voll mit Hilfescreiben von Kommiliton*innen, die unter Schweißausbrüchen und -gerüchen gelitten haben. Jede Linderung ihrer Strapazen, die das Parlament den Geknechteten bieten kann, sollte es ihnen zukommen lassen.

Leider ist die Wirkmacht dieses Hohen Hauses begrenzt. Jedem einzelnen Leidenden frische Luft zufächern und regelmäßig kalte Getränke servieren, scheint eine übertriebene Forderung. Auch die Universität aufzufordern Personal für derart niedrige Dienste abzustellen könnte man nur als Verschwendung von Geldern bezeichnen.

Da nun der Winter naht und trotz globaler Erwärmung die nächste Hitzewelle noch einige Zeit auf sich warten lässt, ist nun die Zeit gekommen den Bestand zu begutachten und nötige Ausbesserungen einzuleiten. Niemand von uns möchte sich im Sommer 2019 sagen lassen müssen nicht alles für die Wählerschaft getan zu haben. Niemand möchte eine Dokumentation sehen, in der dem Parlament wiederholte Untätigkeit vorgeworfen wird.

Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

„Die Universität wird aufgefordert, bis zum Beginn der Pfingstferien Sommersemesters 2019 (11.06.2019) alle Bibliotheken und studentischen Arbeitsräume mit funktionsfähiger und leistungsangemessener Klimatisierungstechnik auszustatten.“

Dazu soll das Präsidium in Kontakt mit Herrn Jörg Furmanek-Battke, Dezernent für Gebäudemanagement, aufnehmen und diesem Anliegen Gewicht verschaffen.

Viele Grüße,
Frederic Barlag von eurer Lieblingsliste



Durchlauchtes Parlament,
hochwürdiges Präsidium,
Herr Präsident Zeyn,

„Oh, mein süßes Sommerkind [...], was weißt du schon von der Angst? Die Angst gehört dem Winter, mein kleiner Lord, wenn der Schnee hundert Fuß hoch liegt und der Eiswind aus dem Norden heult.“¹

Diese dunkle Version steht uns glücklicherweise nicht bevor. Doch ist uns allen klar, dass die kalte Jahreszeit vor uns liegt und wir uns schon bald in die Wärme verkriechen wollen, um heiße Schokolade zu trinken.

Jedoch ist Münster als eine zu schöne Stadt, um sie nur durch die Fenster der Wohnungen und Institute zu genießen. Mit einem Glühwein in der Hand ist zwar jeder Schneesturm aushaltbar, aber ab dem fünften Getränk kommen leider einige Nebenwirkungen dazu, die den Genuss der Landschaft einschränken.

Um es den Studierenden zu ermöglichen, auch am kältesten Tag die frische Luft zu genießen und die Grünanlagen in ihrer winterlichen Pracht zu bewundern, sollte ein Mindestmaß an Annehmlichkeit geschaffen werden.

Jeder Studierende kann die Wirkmacht des Feuers durch die Geschichte, man denke nur an Mythen wie Prometheus. Daher sollten wir auf das altvertraute zurückgreifen: Feuerschalen. Einfach zu bedienen, flexibel einsetzbar und problemlos mit Braunkohle oder Büchern zu betreiben. Auch Universitätsräume, die nicht ausreichend beheizt sind können so erwärmt werden.

Das Studierendenparlament möge daher beschließen, dass für die Winterzeit auf allen universitären Außenanlagen ein mit Feuerschalen gewärmter Bereich eingerichtet wird. Für die Planung und zeitnahe Umsetzung soll eine fraktionsübergreifende Kommission gegründet werden.

Viele Grüße,
Frederic Barlag von eurer Lieblingsliste

¹ MARTIN, George R. R.: *Die Herren von Winterfell*. Das Lied von Eis und Feuer 1, München 7 2010, Seite 304.

Antrag zur Aufklärung über gegen Lehrkräfte gerichtete Denunziation

Das Parlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Universität Münster betrachtet die Einrichtung von gegen Lehrkräfte gerichteten Denunziationsportalen durch die AfD mit Sorge. Der Allgemeine Studierendenausschuss sowie die Fachschaft Lehramt GHR werden dazu aufgerufen, Lehramtsstudierende der Universität Münster in Veranstaltungen über die Denunziation von Lehrkräften in der Zeit der deutschen nationalsozialistischen Herrschaft, sowie über das tatsächliche Ausmaß der Bedrohung der beruflichen Zukunft durch die denunziatorischen Betätigungen der AfD aufzuklären.

Begründung:

Liebe Parlamentarier*innen,

in Hamburg hat die AfD ein Denunziationsportal eingerichtet, um Informationen über Lehrkräfte zu sammeln, die gegenüber der AfD kritisch eingestellt sind. Weitere solcher Denunziationsportale sollen bald auch in Hamburg und Niedersachsen eingerichtet werden. Wozu sie dienen sollen, ist offenkundig, nämlich zunächst der Einschüchterung der Lehrkräfte, dann, sobald es die AfD in die Landesregierungen schafft, zur aktiven Bekämpfung von AfD-kritischen Lehrkräften; schlussendlich zu Säuberungen. Damit knüpft die AfD an die Denunziation und Verfolgung von kritischen Lehrkräften zur Zeit der deutschen nationalsozialistischen Herrschaft an.

So schafft die AfD allerdings nicht lediglich eine Drohkulisse gegen die fertig ausgebildeten Lehrkräfte in Deutschland, sondern auch gegen alle derzeitigen Lehramtsstudierenden. Lehramtsstudierende mit einer linken politischen Ausrichtung können durch die antidemokratischen Bestrebungen der AfD in ihrem Bildungsweg verunsichert werden, bilden diese doch eine realistische Bedrohung für die berufliche Zukunft.

Aus diesem Grund ist es für die Organe der Verfassten Studierendenschaft von besonderem Interesse, das Treiben der AfD als das aufzudecken, was es ist: antidemokratisch, denunziatorisch, und in der Tradition der deutschen Nationalsozialist*innen.

Mit antifaschistischen Grüßen

Jonas Landwehr

Die LISTE

Die LISTE Münster – *fühlt sich exzellent*

"E wie Elitenbeförderung"

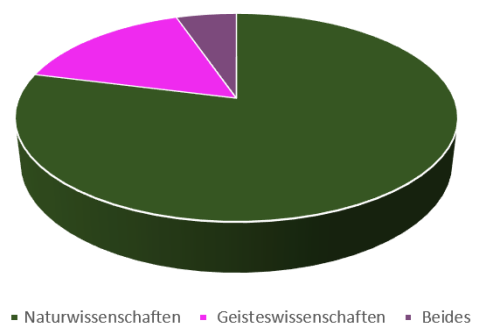
Antrag anlässlich der Exzellenzstrategie

Wertes Parlament,

Bonn, 27.09.2018. Die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) gibt die Liste der in den kommenden sieben Jahren geförderten Exzellenzcluster im Zuge der Exzellenzstrategie (ES) bekannt. Die Universität Münster ist dabei mit zwei von drei Anträgen erfolgreich. Ein Mal wird man weiter exzellent über „Religion und Politik“ und andererseits in Zukunft nun auch neu über „irgendwas mit Mathe“ reden können. In der Biologie wird man selbiges nicht mehr machen können, die sich bewegenden Zellen „Cells in Motion“ waren nicht erfolgreich.

Wir sind vollkommen aus dem Häuschen – nach vier Jahren des kontinuierlichen Kampfes setzen sich unsere Forderungen schlussendlich durch. E wie Elitenbeförderung ist das Motto der Stunde und, wie es scheint, auch der Zukunft. Wir stehen absolut bei der DFG mit ihrer Zielsetzung „gleichermaßen Spitzenforschung und die Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite zu fördern“. Gerade im naturwissenschaftlichen Bereich ist man besonders breit aufgestellt. Das freut uns für die Naturwissenschaften. Andere Wissenschaftsbereiche haben offenbar Nachholbedarf bei der Spitzenforschung. Entsprechend logisch ist es, dass diese nicht gefördert werden. Eine Überlegung wäre zum Beispiel,

Einteilung der Exzellenzcluster in Wissenschaftsbereiche (grob)



einen Förderstrategie (FS) aufzulegen, bei der aktuell benachteiligte Fächer wie etwa Jura, Musik oder Sport Beachtung finden.

Neben exzellenter Forschung darf natürlich unserer Meinung nach auch eine Brillianzstrategie (BS) für Studium und Lehre nicht fehlen. So ist der aktuelle Zustand zwar schon sehr gut, dennoch sehen wir Bedarf für punktuelle Verbesserungen in der Spitze. Durch die Brillianzstrategie könnte man die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer*innen in Seminaren von 50 auf 40 senken, das Beratungsangebot um eine Viertel Stunde pro Woche verlängern, die technische Ausstattung der Räume auf den Stand von 2005 heben und vieles mehr. Auch hinsichtlich der akademischen Lehre kann die Brillianzstrategie große Wirkung entfalten. Ansatzpunkte wären dazu die Betreuungsrelation weiter zu senken, von 92:1 auf unter 90:1. Oder auch die Hierarchien zwischen Dozierenden und Studis von der Höhe der Baumberge auf die Lüneburger Heide abzuflachen. Akademischer Nachwuchs leicht gemacht, so sieht es die Brillianzstrategie vor.

Breite durch Spitze – Förderung für alles!

Daher möge das Parlament Folgendes beschließen:

„Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgabe nach §53 (2) 3. des Hochschulgesetzes NRW „an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule (§3), insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen, mitzuwirken.“ für eine breite Förderung von Forschung, Lehre und Studium aus. Die Exzellenzstrategie von Bund und Ländern darf nur im Rahmen einer breiten und ausreichenden Grundfinanzierung stehen. Eine exzellente Forschung ohne brillante Lehre ist ein kurzfristiges Strohfeuer, führt aber mittel- und langfristig zu einem substanziellen Verlust ebendieser.“

Mit brilliansten Grüßen,
Lars Nowak

Mit exzellenten Grüßen,
Brigitte Lieb

Mit elitären Grüßen,
Frederic Barlag

Anna Kirchner

Bewerbung für das Referat für Hochschulpolitik und politische Bildung

Sehr geehrte verfasste Studierendenschaft,
Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

ADRESSE

hiermit bewerbe ich mich um die Stelle der Referentin für Hochschulpolitik und politische Bildung im AStA.

RELEVANTE STATIONEN

- Studium Rechtswissenschaft seit 2014 (erst an der HU Berlin, dann zum Schwerpunkt an der WWU Münster)
- Studium Biotechnologie an der FH Aachen 2012 (4 Semester)
- Mitglied der Liste die Liste (seit 2017)

Mir ist es wichtig, den Studierenden ein selbstbestimmtes und gerechtes Studium zu ermöglichen. Deshalb möchte ich vor Ort für die Studierenden da sein und ihnen bei Fragen und Problemen beratend zur Seite stehen. Dabei ist es wichtig auch weiterhin den Prozess der Gesetzgebung der Landesregierung kritisch zu begleiten, sowohl vor als auch nach Beendigung des Gesetzgebungsverfahrens. Den Kampf gegen die Problemfelder des neuen Gesetzes und der damit einhergehenden Einschränkung eines selbstbestimmten Studiums, kann man meines Erachtens nicht alleine führen, unter anderem hierfür möchte ich weiter regionale sowie nationale Vernetzung betreiben. Bei diesem und weiteren Feldern sehe ich es ebenfalls als sehr wichtig an, dass die Studierendenschaft innerhalb der hochschuleigenen Gremien zusammenhält und zusammenarbeitet um ein bestmögliches Ergebnis bzw. die bestmöglichen Studienbedingungen und ein besseres Studium für alle zu erreichen.

GREMIENTÄTIGKEITEN

- Stellv. AStA Vorsitzende an der FH Aachen (2014) / Referentin für Hochschulpolitik im AStA der Uni Münster (2017/2018)
- Mitglied des Senats der FH Aachen (2014)
- Mitglied des Verwaltungs- und Aufsichtsrats des Studentenwerk Aachen (2014) / des Studierendenwerk Münster (seit April 2018)
- Mitglied der FSV Jura an der Uni Münster (Legislatur 2017/2018)
- Mitglied in den Ausschüssen Finanzen und Internationales des fzs (freier Zusammenschluss von student*innenschaften)

Teil hiervon wären z.B. mehr Lernplätze und längere Öffnungszeiten der Bibliotheken oder Klausuren zu familienfreundlicheren Zeiten umzusetzen. Ebenfalls wäre es wichtig weiterhin politische Prozesse, die alle betreffen, transparent in die Öffentlichkeit zu tragen. Dies kann durch Veranstaltungen oder aber auch durch Veröffentlichungen erreicht werden.

Die Arbeit im AStA und das direkte Helfen der Studierenden bereitet mir viel Freude. Ich habe in der Vergangenheit viel Zeit und Engagement in die hochschulpolitische Arbeit investiert und würde dies auch gerne weiterhin im AStA der Uni Münster tun.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir dieses Vertrauen entgegenbringt.

Beste Grüße, Anna Kirchner
30.09.2018

PROJEKTE (AUSWAHL)

- HoPE 2014 (Hochschulpolitisches Einführungsseminar für Gremienmitglieder)
- Erstsemester Einführungs Seminar der Fachschaften in Jülich & Orientierungswoche selbiger Fachschaften (2013)